

**Botschafterin Dr. Eva Nowotny
beim Abschlussfestakt zum Jubiläumsjahr 2015
im Wiener Rathaus am 29.10.2015**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Magnifizenz!

Liebe Festgäste!

Ich freue mich, dass ich als Vorsitzende des Universitätsrats der Universität Wien die Möglichkeit habe, den Universitätsrat dem Reigen der Dankesworte anzuschließen. Und zu danken gibt es nach dem so erfolgreichen und gelungenen Jubiläumsjahr wahrlich viel. Zu allererst und an vorderster Stelle ein großes Dankeschön an Herrn Bürgermeister Häupl – nicht nur dafür, dass uns die Stadt Wien in diesen beeindruckenden Saal zum gemeinsamen Feiern eingeladen hat, sondern auch dafür, dass er die Universität und ihre Aktivitäten stets mit Interesse, Engagement und wohlwollender Unterstützung begleitet. Die enge Beziehung zwischen der Universität und der Stadt Wien ist sozusagen die Bestätigung dafür, dass die Universität im geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben der Stadt ein wesentlicher Faktor ist. Die Tatsache, dass Wien soeben den Most Admired Knowledge Cities Award 2015 erhalten hat, ist dafür eine schöne Illustration!

Ein weiterer Dank geht an die Vorsitzende des Senats, Frau Professor Kucsko-Stadlmayer, für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Gerade in der lebendigen Ausgestaltung der Universitätsautonomie ist ein konstruktives und reibungsloses Zusammenwirken der obersten Organe von großer Bedeutung, und ich meine sagen zu können, dass wir diese Aufgabe gut gemeistert haben.

Ein großer Dank geht an den veritablen spiritus rector des Jubiläumsjahres, an Rektor Engl, für die so gelungene Konzeption und Umsetzung des Jubiläumsjahres.

Und ein allerletztes aber besonders nachhaltiges Dankeschön geht vor allem an Sie alle, die Sie an der Planung, der Organisation und der Durchführung unseres Festjahres so tatkräftig und im Ergebnis so erfolgreich mitgewirkt haben.

Am Ende dieses langen Abends möchte ich nicht noch einmal das Jubiläumsjahr Revue passieren lassen, über das wir in den letzten Stunden schon so viel gehört haben. Aber ich möchte doch ein paar Worte zur Zukunft sagen!

Zentrales Ziel von Rektorat und Universitätsrat war es, die Universität Wien in ihrer Bedeutung für unsere Gesellschaft öffentlichkeitswirksam dazustellen.

Das ist glaube ich außergewöhnlich gut gelungen.

In der globalen Wissenschaftsgesellschaft sind Universitäten Orte der Wissenschafts- und Lehrfreiheit. Sie sind dem Leitbild einer offenen und toleranten Gesellschaft verpflichtet und leisten einen entscheidenden Beitrag zu dessen gelebter Praxis. Die globale Dimension von Wissenschaft, die in den meisten Fächern der Universität Wien selbstverständliche Alltagsrealität ist, muss der Gesellschaft und der Politik aber immer wieder neu vermittelt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie Sie wissen werden die Universitäten in Österreich überwiegend vom Staat finanziert und es ist daher eine ganz wichtige Aufgabe - bei aller Bedeutung unseres globalen Auftrags - die Akzeptanz für unsere Anliegen in Österreich, in Wien und in der Gesellschaft im allgemeinen zu erhöhen. Das war eine zentrale Herausforderung für das Jubiläumsjahr und das beachtliche Zahlenmaterial, das uns vorliegt, bestätigt wohl, dass wir das in diesem Jahr erfolgreich vermitteln konnten. Es bleibt aber ein permanenter Auftrag an uns alle und es muss uns gelingen, das Momentum dieses Jubiläumjahres auch in die nüchterne Alltäglichkeit zu überführen.

Uns allen, von den Leitungsorganen über die Lehrenden und die Studierenden bis zum allgemeinen Personal ist ein Ziel gemeinsam: die Universität Wien und ihre Erfolge in Forschung und Lehre nicht nur abzusichern, sondern ständig weiter zu entwickeln und in der Öffentlichkeit verstärkt sichtbar zu machen.

Dabei ist die Freiheit zur Grundlagenforschung ebenso erforderlich wie die Verwertung von wissenschaftlichen Ergebnissen zum Wohle der Gesellschaft.

Die Universität Wien hat im Jubiläumsjahr diesen Auftrag, wie ich meine, vorbildlich erfüllt. Mit der Rückschau auf unsere lange mitunter schmerzvolle und schwierige Geschichte, aber vor allem mit dem Blick auf Gegenwart und Zukunft. Es gibt kaum eine Universität, die so vielfältige und faszinierende Bereiche hat.

Freuen wir uns heute über uns selbst.

Auf uns und die Zukunft der alma mater rudolphina!